

FRUCHT UND NEUE SAAT

Immer wieder überprüfe ich seit dem Ende des STURM und des Bauhauses: Was ist erreicht? Was hat das sich verwandelnde Leben mit dem Erreichten gemacht? Wo sind die Erben? Was schenken sie dem Menschen und der Kunst? Wo sind die »Neuen«? Was ist ihre Hoffnung, ihre neue Hoffnung?

Wir wissen, daß der STURM und das Bauhaus nicht wegzudenken sind von der Kunstwende des 20. Jahrhunderts, daß unter den Namen der entscheidenden Künstlergeneration aller Länder sich die Namen der STURM-Künstler und der Künstler des Bauhauses in der ersten Reihe befinden. Weder die Geschichte des Expressionismus noch des Futurismus und Kubismus, des Konstruktivismus, der abstrakten Kunst, des Surrealismus oder wie die Strömungen auch genannt werden, kann ohne unser Werk geschrieben werden. Unsere Namen erweisen, daß die Kunstwende international gewesen war und ist, daß sie gleichzeitig in allen Ländern aufbrach, daß durch sie leibhaftig ein Tor geöffnet wurde in ein neues Leben, ein neues Erkennen der Lebenskräfte, daß eine leibhaftige Verwandlung des Menschen begann, das »Menschenbild« sich tiefer und umfassender zu entschleiern begann, daß sich das Gesicht der Gesellschaft und das Leben der Gemeinschaft verwandelte, schon äußerlich beherrschend sichtbar im neuen Menschenhaus, in der neuen Stadt. Wir wissen, daß wir der Mitwelt und Nach-